

WEGWEISER

Februar/März 2024

für den Pfarrverband Eberau-Gaas-Bildein-Moschendorf

www.martinus.at

An den Sonntagen in der Fastenzeit wird um 14.00 Uhr der Kreuzweg in Eberau, Bildein und Gaas gebetet, in Moschendorf ½ Stunde vor der Wochentagsmesse.

14. Mi	15.00	Bildein	hl. Messe mit Aschenkreuz	+ Gisela Augustin u. Sohn Johann	+ Agnes Koger Florianig. 7
	15.00	Moschendorf	hl. Messe mit Aschenkreuz		
	16.30	Gaas	hl. Messe mit Aschenkreuz	+ Nachbarinnen u. + Michael Nemeth	
	18.30	Eberau	hl. Messe mit Aschenkreuz	+ Familienangehörige Schlögl	

17. Sa	18.15	Gaas/A	hl. Messe	für die Pfarrgemeinde	
So			1. FASTENSONNTAG		
18. Feb.	8.00	Eberau	hl. Messe	+ Familienangeh. Zimmermann u. Mayer + Eltern Stangl u. Oswald u. Schwester Edith K. 16	
	9.30	Moschendorf	hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder		
	10.15	Bildein	hl. Messe	+ Eltern Gisela u. Lukas Eberhardt u. Angeh. Hstr. 70	+ Elfriede Marton
				+ Eltern Maria u. Robert Peer u. Großeltern Hstr. 138	
20. Di	17.00	Eberau	hl. Messe	anschl. Vorbereitungstreffen zum Familienfasttag im Pfarrhof Eberau + Angehörige der Fam. Kollerits u. Gartner Marktstr. 3	
21. Mi	16.00	Bildein	hl. Messe	+ Schwiegereltern Florianig. 43	15.00 Euch. Anbetung
22. Do	17.00	Moschendorf	hl. Messe		
23. Fr	17.00	Gaas/A	hl. Messe	+ Geschwister u. Familienangeh. (MW)	

24. Sa	18.15	Moschendorf	hl. Messe	+ Eltern Otto u. Irma Gasper Dorfstr. 53	
So			2. FASTENSONNTAG		
25. Feb.	9.00	Bildein	hl. Messe	+ Großeltern Hstr. 128	
	9.00	Gaas/A	hl. Messe		
	10.15	Eberau	hl. Messe	+ Eltern Mayer u. Mittl Marktstr. 38 + Gattin, Mutter u. Oma Friederike Mittl, + Fam. angeh. Prenner u. Mittl K. 23 + Gattin u. Mutter Elisabeth Dömötör, + Eltern, Schwiegereltern u. Geschw. Marktstr. 21	
27. Di	17.00	Eberau	hl. Messe	Fürbitte Mariens f. alle Lebenden u. + Angehörigen (MW)	
28. Mi	16.00	Bildein	hl. Messe	+ Elfriede Marton	
29. Do	18.00	Moschendorf	hl. Messe		
01. Fr	17.00	Gaas/A	hl. Messe	+ Angehörige (MW)	16.00 Euch. Anbetung
	19.00	Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen in der Basilika Güssing			

02. Sa	18.15	Bildein	hl. Messe	+ Gatte, Vater u. zur schuldigen Danksagung Hstr. 32	
So			3. FASTENSONNTAG		
03. März	9.00	Moschendorf	hl. Messe	für die Pfarrgemeinde	
	9.00	Eberau	hl. Messe	+ Bruder u. Nichte Marktstr. 47 + Familienangeh., zur Danksagung u. um weitere Hilfe Kreuzw. 8	
	10.15	Gaas/A	hl. Messe	+ Gatte Karl Weiss, Schwiegereltern u. Familienangeh. G. 19 + Angehörige der Fam. Kaindl u. Leiner	
04. Mo	15.30	Winten	hl. Messe	+ Agnes Koger W. 6	+ Bruder Thomas u. Fam. angeh. W. 12 15.00 Kreuzwegandacht
05. Di	17.00	Eberau	hl. Messe	für alle + Angehörigen d. Fam. Seier u. Walter (MW) 16.00 Euch. Anbetung	
06. Mi	16.00	Bildein	hl. Messe	+ Großeltern Eberhardt u. Schrammel u. Familienangeh. Florianig. 43	
07. Do	17.00	Moschendorf	hl. Messe		
08. Fr	17.00	Gaas/A	hl. Messe	zum Dank an die Gottesmutter Maria u. um weiteren Schutz u. Hilfe (MW)	

09. Sa	10.30	MW	Taufe von Marc Bozo und Luis Kürzl		
	18.15	Eberau	hl. Messe	+ Pfarrer Johannes Schlegl Flurg. 17	
So			4. FASTENSONNTAG		
10. März	9.00	Bildein	hl. Messe	+ Großeltern u. Onkel Hstr. 120 + Eltern u. Großeltern Margareta u. Emmerich Zax u. Onkel Josef Pock Hstr. 144	
	9.00	Gaas/A	hl. Messe	+ Familienangeh. Gross u. Mittl	
	10.15	Moschendorf	hl. Messe	zur schuldigen Danksagung u. für + Fam. angeh. Hofmeister u. Weltz Unt. W. 17	
	13.30 – 14.00	Bildein u. Gaas/A	Beichte	14.15 – 15.00 Eberau u. Moschendorf Beichte	

12. Di	17.00	Eberau	hl. Messe	zur schuldigen Danksagung (MW)	
13. Mi	16.00	Bildein	hl. Messe	+ Elfriede Marton	15.30 Kanzleistunde
14. Do	17.00	Moschend.	hl. Messe		16.00 Euch. Anbetung
15. Fr	17.00	Gaas/A	hl. Messe	+ Eltern u. Großeltern u. Bruder Alfred	16.30 Kanzleistunde
16. Sa	18.15	Gaas/A	hl. Messe	+ Eltern Johanna u. Karl Oswald u. Familienangeh. G. 17	
So 17. März	5. FASTENSONNTAG				
	9.00	Moschend.	hl. Messe	für alle Verstorbenen d. Fam. Schläffer u. Adam u. alle Verstorbenen von Dorfstr. 62	
	9.00	Bildein	hl. Messe	für die Pfarrgemeinde	
	10.15	Eberau	hl. Josef – Kirtag	zur Danksagung Kapelleng. 11 + Eltern u. Großeltern Josef u. Irma Kanz, + Bruder Josef u. Tante Paula Hpl. 26	
	15.00	Dt.-Tschantschendorf	Dekanatskreuzweg		
	Vom 18. Bis 23. März Möglichkeit zur Krankenbeichte- u. Kommunion. Bitte im Pfarrhof 03323/2234 melden.				
19. Di	18.00	Eberau	Patrozinium hl. Josef	+ Gatte, Vater u. Opa Josef Mayer	
20. Mi	16.00	Bildein	hl. Messe	+ Schwiegereltern u. + Angehörige	Hstr. 124 15.00 Euch. Anbetung
21. Do	17.00	Moschend.	hl. Messe		
22. Fr	17.00	Gaas/A	hl. Messe	Fürbitte Mariens zum Heil der Kranken (MW)	

23. Sa	18.00	Eberau	Palmweihe bei d. Dreifaltigkeitssäule, Prozession u. hl. Messe + Eltern Adelheid u. Rudolf Gansfuss u. Großeltern Hpl. 8 + Familienangeh. Gansfuss u. Paukovits Hpl. 8		
So 24. März	PALMSONNTAG Sammlung Fastenopfer				
	8.45	Moschend.	Palmweihe beim Kreuz, Prozession u. hl. Messe + Eltern Alois u. Anna Astl u. alle Verstorbenen v. Dorfstr. 55		
	9.00	Bildein	Palmweihe bei d. Mariensäule, Prozession u. hl. Messe + Gatte Engelbert Legath u. Angeh. + Eltern u. Schwiegereltern u. Freundin Florianig. 15/Strallegg-Pöllau		
	10.15	MW	Palmweihe beim Kriegerdenkmal, hl. Messe + Eltern, Geschw. u. Angehörige Weiss G. 121 + Eltern Anna u. Stefan Mattis u. Angehörige G. 94		

FASTENZEIT – DIE ZEIT DER ERNEUERUNG VON GLAUBE, HOFFNUNG UND LIEBE

Als Jesus seinen Jüngern sein Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung ankündigt, um den Willen des Vaters zu erfüllen, da enthüllt er ihnen zugleich den tieferen Sinn seiner Sendung und ruft sie, an dieser Sendung zum Heil der Welt teilzunehmen.

Auf dem Weg der Fastenzeit, der uns zur Feier der österlichen Geheimnisse führt, denken wir an den, der sich erniedrigt und gehorsam war bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz (Phil 2,8). In dieser Zeit der Umkehr erneuern wir unseren Glauben, schöpfen wir vom lebendigen Wasser der Hoffnung und empfangen mit offenen Herzen die Liebe Gottes, die uns zu Brüdern und Schwestern in Christus werden lässt. Wie das gesamte christliche Leben wird schon der Weg der Fastenzeit vom Licht der Auferstehung erhellt. Fasten, Gebet und Almosen sind nach Jesu Verkündigung, sowohl Bedingung als auch Ausdruck unserer Umkehr. Der Weg der Armut und des Ver-

zichts (das Fasten), der liebevolle Blick und die Wohltaten für den verletzten Mitmenschen (das Almosen) und das Gespräch mit dem Vater (das Gebet), eine lebendige Hoffnung und eine tätige Liebe zu verwirklichen.

1. Der Glaube ruft uns auf, die Wahrheit anzunehmen und ihre Zeugen zu werden vor Gott und unseren Schwestern und Brüdern.

Die in Christus offenbar gewordene Wahrheit anzunehmen und zu leben heißt in dieser Fastenzeit von allem, sich vom Wort Gottes ansprechen zu lassen, das uns von der Kirche von Generation zu Generation überliefert wird. Diese Wahrheit ist eine Botschaft, die wir dank eines verständigen Herzens empfangen können, das offen ist für die Größe Gottes, der uns liebt, noch bevor wir darum wissen.

Diese Wahrheit ist Christus selbst, der unser Menschsein angenommen

hat uns so zum Weg geworden ist, der zur Fülle des Lebens führt. Dieser Weg ist anspruchsvoll, aber offen für alle. Das Fasten als Erfahrung des Verzichtes führt alle, die sich in der Einfachheit des Herzens darum mühen, zur Wiederentdeckung der Gaben Gottes. Wer fastet und sich freiwillig auf die Erfahrung der Anmut einlässt, wird arm mit den Armen und sammelt somit einen Schatz an empfangener und geteilter Liebe. So verstanden hilft das Fasten; Gott und den Nächsten zu lieben, da die Liebe eine Bewegung der Aufmerksamkeit für den anderen ist.

Die Fastenzeit dient dazu, den Glauben zu vertiefen, beziehungsweise Gott in unser Leben einzulassen und ihm zu erlauben, bei uns Wohnung zu nehmen. Fasten heißt unser Dasein von allem befreien, was es belastet, auch von der Übersättigung durch wahre oder falsche Informationen und durch Konsumartikel, um so die Türen unseres Herzens für den zu

öffnen, der arm, aber zugleich voll Gnade und Wahrheit zu uns kommt, für den Sohn Gottes, des Erlösers.

2. Die Hoffnung als lebendiges Wasser, das uns fähig macht, unseren Weg weiterzugehen.

Die Samariterin, die Jesus am Brunnen bittet, ihm zu trinken zu geben, versteht nicht als er ihr sagt, er könne ihr lebendiges Wasser (Joh 4,10) geben. Zunächst denkt sie natürlich an normales Wasser. Jesus aber meint den Heiligen Geist, den er im Ostergeheimnis in Fülle schenken wird und der uns die Hoffnung eingießt, die nicht enttäuscht. Bereits bei der Ankündigung seines Leidens und Todes zeigt Jesus diese Hoffnung an, wenn er sagt: „Und am dritten Tag wird er auferweckt werden.“

Jesus spricht zu uns von der Zukunft, die uns die Barmherzigkeit des Vaters weit aufgetan hat. Er ist eine Hoffnung auf Versöhnung zu der uns der heilige Paulus eindringlich ermahnt: „Lasst euch mit Gott versöhnen!“ (2 Kor 5,20) Durch den Empfang im Bußsakrament, das im Zentrum unseres Weges der Umkehr steht, können wir Vergebung weitergeben. Die Vergebung Gottes auch mittels unserer Worte und Gesten erlaubt uns, Ostern im Geist der Geschwisterlichkeit zu leben. In der Fastenzeit wollen wir mehr darauf bedacht sein, Worte der Ermutigung zu sagen, die wieder Kraft geben, die aufbauen, die trösten und die anspornen, statt Worte die demütigen, die traurig machen, die ärgern, die herabwürdigten.

Um Hoffnung zu vermitteln reicht es manchmal schon, ein freundlicher Mensch zu sein, um aufmerksam zu sein, ein Lächeln zu schenken, ein Wort der Ermutigung zu sagen, einen Raum des Zuhörens inmitten von so viel Gleichgültigkeit zu ermöglichen. In der Sammlung und im stillen Gebet wird uns die Hoffnung als Inspiration und inneres Licht geschenkt. Deshalb ist es wichtig, sich im Gebet zu sammeln und im Verborgenen dem liebevollen Vater zu begegnen. Die Fastenzeit voll Hoffnung leben heißt spüren, dass wir in Christus Zeugen einer neuen Zeit sind, in der Gott alles neu macht.

3. Die auf den Spuren Christi in Aufmerksamkeit und Mitgefühl gegenüber jedem Menschen gelebte Liebe ist Ausdruck unseres Glaubens und unserer Hoffnung.

Die Liebe freut sich, wenn sie den anderen wachsen sieht. Die Liebe ist der Impuls des Herzens, der aus uns selbst herausgehen und ein Band der Teilhabe und Gemeinschaft entstehen lässt.

Die Liebe ist ein Geschenk, das unserem Leben Sinn verleiht und dank dessen wir den Bedürftigen als Teil unserer eigenen Familie, als Freund, als Bruder oder Schwester betrachten. Das Wenige, das man in Liebe teilt, wird niemals aufgebraucht, sondern wird zu Vorräten des Lebens und des Glücks.

Eine Fastenzeit der Liebe leben heißt sich um den kümmern, der eine Situation des Leidens, der Verlassenheit oder Angst durchmacht.

Nur mit einem durch die Liebe geweiteten Blick, der die Würde des anderen wahrnimmt können die Armen in ihrer unfassbaren Würde erkannt und mit ihrem eigenen Stil und ihrer Kultur geschätzt werden und so wirklich in die Gesellschaft integriert werden. Jede Etappe unseres Lebensweges ist eine Zeit des Glaubens, Hoffens und Liebens.

Dieser Aufruf in der Fastenzeit als einen Weg der Umkehr, des Gebets und des Teilens unserer Güter zu leben, soll uns helfen, in unserem gemeinschaftlichen wie persönlichen Erinnern, den Glauben, der vom lebendigen Christus kommt, die Hoffnung, die vom Hauch des Heiligen Geistes beseelt wird und die Liebe deren unerschöpfliche Quelle das barmherzige Herz des Vaters ist, zu erinnern.

ALLE EURE SORGEN, LEGT UNTER DAS KREUZ:

Die Fragen, die Zweifel,
die Sorge um den Frieden,
die Angst vor der Zukunft,
die Mühe des Alltags,
die schweren Gedanken,
die Trauer im Herzen,
alle eure Sorgen legt unter das Kreuz.
ER, der am Kreuze starb,
durchkreuzt die Angst, er ist Trost.
An dieses Kreuz dürft ihr
euch halten,
alle eure Sorgen legt unter das Kreuz.

Lassen wir uns auf die Begegnung mit Jesus ein, damit auch in unseren Herzen Ostern werden kann.

In diesem Sinne wünsche ich Euch eine erfüllte Zeit der Gnade. Gehen wir mit Christus seinen Weg des Leidens, des Sterbens am Kreuz bis hin zu seiner Auferstehung, damit das Licht des Ostermorgens euer Herz erhellen und erfreuen kann.

Euer Pfarrer

Karl Schlögl

